

# Leitlinien und Qualitätsstandards



unserer offenen  
Kinder- und Jugendarbeit



# Inhaltsverzeichnis

---

|   |          |
|---|----------|
| Unsere Grundlage                          | Seite 4  |
| Unser Leitgedanke                         | Seite 6  |
| Kinder und Jugendliche...                 | Seite 7  |
| Unser sozialpolitisches Selbstverständnis | Seite 8  |
| Unser pädagogisches Selbstverständnis     | Seite 9  |
| Unsere Qualitätsstandards                 | Seite 10 |
| Unsere Angebote                           | Seite 12 |
| Unsere Einrichtungen                      | Seite 14 |
| Bürgerzentrum „Räucherei“                 | Seite 14 |
| Treffpunkt für Mädchen und Frauen         | Seite 16 |
| Stadtteilzentrum „Altes Volksbad“         | Seite 18 |
| Kinder- und Jugendbauernhof               | Seite 20 |

# Unsere Grundlage

**„Was die Zukunft betrifft, so ist es nicht unsere Aufgabe sie vorauszusehen, sondern sie zu ermöglichen“**

**(Antoine de Saint-Exupéry)**



Die rechtliche Grundlage unserer Arbeit ist das **SGB VIII, Kinder- und Jugendhilfegesetz**, insbesondere

**§ 1, Abs. 1** – *„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“*

**§ 9, Abs. 2** – es sind *„die wachsende Fähigkeit und das wachsende Bedürfnis des Kindes oder des Jugendlichen zu selbständigem, verantwortungsbewussten Handeln sowie die besonderen sozialen und kulturellen Bedürfnisse und Eigenarten junger Menschen und ihrer Familien zu berücksichtigen“.*

**§ 9, Abs. 3** – es sind *„die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.“*

**§ 11, Abs. 1** – *„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zur gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“*

**§ 11, Abs. 3** – *„Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:*

- 1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,*
- 2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,*
- 3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,*
- 4. internationale Jugendarbeit,*
- 5. Kinder- und Jugenderholung,*
- 6. Jugendberatung.“*

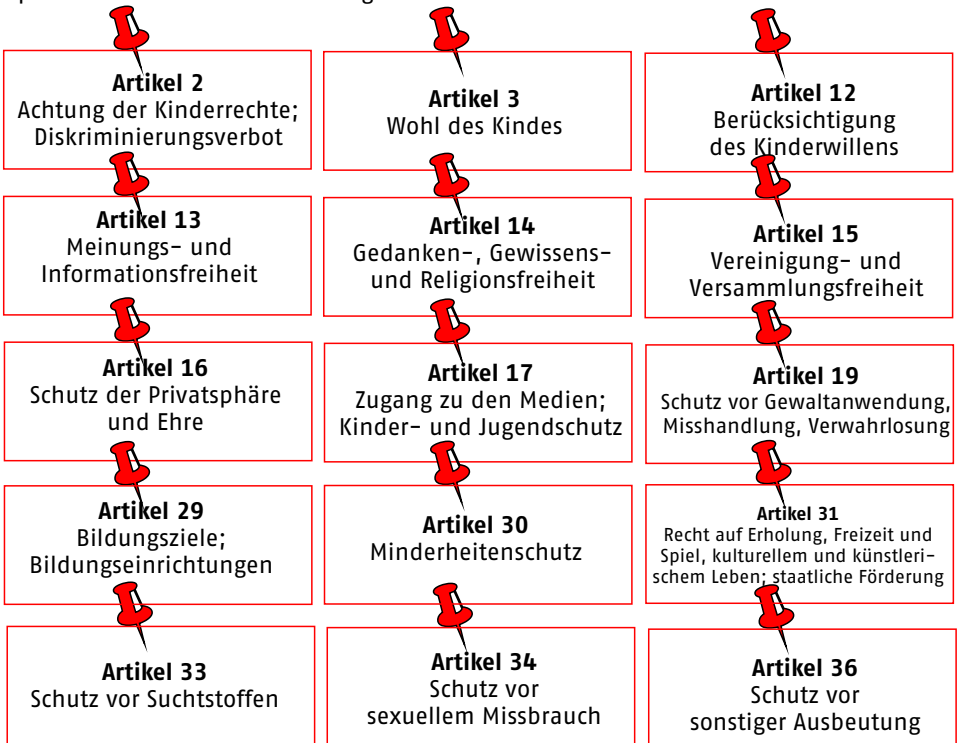
**§ 11, Abs. 4** – *„Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.“*

# Unsere Grundlage

Darüber hinaus verweisen wir auf die vom EU-Ministerrat vereinbarte Jugendstrategie der jugendpolitischen Zusammenarbeit in Europa für die Jahre 2010 – 2018, in der Jugendarbeit folgendermaßen definiert wird:

*„Die Jugendarbeit gehört zum Bereich der außerschulischen Erziehung sowie der zielgruppenorientierten Freizeitbeschäftigungen, die von professionellen oder freiwilligen Jugendbetreuern und Jugendleitern durchgeführt werden, und beruht auf nicht-formalen Lernprozessen und auf freiwilliger Teilnahme.“* *„Sie umfasst ein breites Spektrum an Aktivitäten sozialer, kultureller, bildungs- oder allgemeinpoltischer Art, die von und mit jungen Menschen und für diese durchgeführt werden.“*  
(www.jugendpolitikineuropa.de)

Eine weitere Grundlage unserer Arbeit bildet die UN-Kinderrechtskonvention, die am 05. April 1992 in Deutschland in Kraft getreten ist. Insbesondere...



(vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Übereinkommen über die Rechte des Kindes)

# Unser Leitgedanke

---

Unsere Arbeit wird getragen vom Grundgedanken des humanistischen Menschenbildes und zeichnet sich aus durch Toleranz, Gewalt- und Gewissensfreiheit.


Kinder und Jugendliche haben einen Anspruch auf Angebote der allgemeinen Förderung, Freiräume und Lebensräume, die zweckfrei von ihnen gestaltet, erlebt und mit Inhalten gefüllt werden können. Diesem Anspruch werden unsere Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit gerecht, die als Lern- und Begegnungsorte für Individuen, Peergroups, aber auch für Eltern und Familien von Bedeutung sind und nicht kommerzielle Freizeit- und Kulturmöglichkeiten eröffnen. Ein Bedarf, der mit zunehmender Armut stetig wächst.

Vor dem Hintergrund zunehmender Komplexität gesellschaftlicher Verhältnisse müssen Bildungsprozesse stärker dadurch geprägt sein, dass Kindern und Jugendlichen reflexive und soziale Kompetenzen vermittelt werden, die es ihnen ermöglichen, angesichts der Flexibilität ihres eigenen Umfeldes und des sozialen Wandels verantwortlich und begründet handeln zu können.

Die veränderten Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen können in zunehmendem Maße materielle und psychische Verunsicherung sowie Orientierungslosigkeit zur Folge haben.

Es entsteht ein immer höherer Mangel an unverregelten sozialen Räumen, in denen in komplexer und nicht nur in rollenspezifischer Weise Begegnungen stattfinden können. Sie finden immer seltener Platz sich mit Gleichaltrigen ungestört zu treffen, ohne Teilnahme- und Mitmachzwang, ohne Lern- und Konsumzwang. Um diesen Entwicklungen entgegen zu wirken, bieten wir Kindern und Jugendlichen – mit ihren z. T. sehr unterschiedlichen Lebenserfahrungen und Perspektiven – geschützte Räumlichkeiten, in welchen sie sich begegnen und kennen lernen können. Hier können sowohl Handlungskompetenzen selbstbestimmt weiterentwickelt als auch Orientierungsprozesse gefördert werden.

Ziel von Bildung ist nicht nur die Verfügbarkeit von unmittelbar verwertbarem Wissen oder berufsverwertbaren Fertigkeiten, sondern die Aneignung von Selbstbildungskompetenzen und die Fähigkeit zu einer befriedigenden und gleichermaßen verantwortungsvollen Lebensgestaltung. Neben und vor allem unabhängig von Elternhaus und (Ganztags-)Schule brauchen Kinder und Jugendliche Räume mit Aneignungsmöglichkeiten in partizipativ gestalteten Selbstentfaltungs-, Erprobungs- und Lernprozessen. Grundlegende Bildungsprozesse finden neben der formellen Bildung, der Schulbildung, vor allem als informelles Lernen in den Familien, Peergroups und im nachbarschaftlichen Zusammenleben statt. Hier geht es um die umfassende Aneignung von Lebenskompetenz als zentrale Ressource für die individuelle Lebensführung und die Bewältigung von Problemen. Sie ist die Grundlage für eine Teilhabe an gesellschaftlichen und politischen Prozessen (vgl. AWO Sozialbericht 2009).



# Kinder und Jugendliche...

---

brauchen selbstbestimmte Zeit

wollen ernstgenommen werden

haben das Recht auf eigene Erlebniswelten

suchen Rat und Unterstützung

brauchen andere Kinder und Jugendliche

sollen mitbestimmen und teilhaben

fordern Widerspruch

haben unterschiedliche Neigungen und Fähigkeiten

geben und brauchen Anregungen und Impulse

suchen Grenzen und fordern Auseinandersetzung

brauchen Verständnis, Vertrauen und Respekt

brauchen offene Spiel-, Aktions- und Freiräume

sind neugierig und kreativ

haben ein natürliches Bedürfnis nach Bewegung und Spiel

haben eigene Wünsche, Bedürfnisse und Interessen

suchen Orientierung und Vorbilder

brauchen Erfolgserlebnisse

**... haben eigene Rechte!**



# Unser sozialpolitisches Selbstverständnis

---

**Wir** schaffen generations- und kulturübergreifende Erlebnisfelder.

**Wir** bieten Bildungsräume.

**Wir** reagieren flexibel und vorausschauend auf gesellschaftliche Veränderungen.

**Wir** setzen uns für eine Gesellschaft ein, die allen Raum und Möglichkeit gibt, sich frei zu entfalten – in Verantwortung für sich und das Gemeinwesen.

**Wir** handeln überkonfessionell, überparteilich und interkulturell, aber parteilich für die Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen, Mädchen und Jungen.

**Wir** fördern politische Handlungsfähigkeit.

**Wir** engagieren uns gegen rechtsextreme Aktivitäten und die Verbreitung menschenverachtender Propaganda.

**Wir** machen soziale Ungerechtigkeiten öffentlich und setzen uns ein für Gerechtigkeit und Chancengleichheit für alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Identität, ihrer Behinderung und/oder ihrer Religion.

**Wir** wollen Mut machen für Zivilcourage gegen Rassismus, Rechtsextremismus, Antisemitismus, und jede Form von Ausgrenzung.

**Wir** unterstützen Mitbestimmung und Mitverantwortung sowie soziales und ehrenamtliches Engagement.

**Wir** verfolgen ökologische Prinzipien.

**Wir** fordern eine dynamisch angepasste und angemessene finanzielle Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit.





# Unser pädagogisches Selbstverständnis

**Wir** orientieren uns in unserem pädagogischen Handeln an der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen und reagieren mit unseren Angeboten flexibel auf ihre Bedürfnisse.

**Wir** arbeiten inklusiv, in dem wir die Vielfalt unserer Besucher/innen anerkennen und wertschätzen. Wir berücksichtigen die unterschiedlichen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen mit und ohne Behinderung sowie ihre unterschiedliche Herkunft, ihre verschiedenen Religionen und ihre sexuelle Identität.

**Wir** beteiligen Kinder und Jugendliche an Planungen und Entscheidungen.

**Wir** sehen Jugendliche nicht als pädagogisch Bedürftige, sondern sie besitzen eigenständige Kulturen innerhalb der gesamten Bürgerschaft und haben somit das Recht auf eigene Interessen und Räume.

**Wir** vertreten die Ansicht, dass die Probleme, die die Kinder und Jugendlichen haben im Vordergrund stehen sollen und nicht die, die sie machen.

**Wir** lassen uns leiten vom Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Wir setzen uns mit ihren Problemen auseinander und bieten ihnen individuelle Hilfen und Beratung an.

**Wir** bieten individuelle Freiräume sowie Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und schaffen außerschulische Lernorte.

**Wir** setzen an den Stärken von Kindern und Jugendlichen an und arbeiten nicht leistungsorientiert. Unsere Angebote sind für alle offen und freiwillig.

**Wir** nehmen Kinder und Jugendliche als eigenständige Persönlichkeiten ernst und fördern ihre Entwicklung durch...

- Selbstbestimmung und Demokratie
- die Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl
- die Verbesserung der Konfliktfähigkeit
- die Übertragung von Verantwortung
- die Möglichkeiten zum Ausleben der Kreativität und Phantasie
- das Sichtbarmachen von alternativen Rollen- und Lebensmodellen
- Erfahrungsaustausch

**Wir** unterstützen Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung ihrer Handlungskompetenz.

**Wir** arbeiten intergenerativ und organisieren auch Angebote für Familien – denn Kindheit und Jugend sind keine isolierten Lebensphasen.

# Unsere Qualitätsstandards

---

Wir streben an, folgende Qualitätsstandards zu erreichen:

## **Personal:**

Wir arbeiten mit pädagogisch ausgebildeten hauptberuflichen Fachkräften (Fachhochschul-/Fachsschulabsolventen/innen).

Wir stellen sowohl die Personalkontinuität sicher, als auch einen angemessenen Betreuungsschlüssel. Dies beinhaltet die Anwesenheit von mindestens zwei pädagogischen Mitarbeiter/innen während der Öffnungszeiten der jeweiligen Einrichtung.

Wir halten ein ausgewogenes Verhältnis aufrecht zwischen pädagogischen Kontaktzeiten der Mitarbeiter/innen zu den Kindern und Jugendlichen einerseits und ihre Einbindung in Overheadaufgaben und Sozialraummanagement andererseits.

Unsere Betriebsleitungen verfügen über Leitungs-, Personalführungs- und Organisationskompetenzen.

Berufliche Fort- und Weiterbildung, Supervision und kollegiale Beratung werden als Instrument der Qualitätssicherung genutzt und gehören zum professionellen Angebot des Trägers.

Wir sind aufgrund unseres direkten Zugangs zu Kindern und Jugendlichen im Sozialraum, Expertinnen und Experten für die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen.

Wir akquirieren und schulen Menschen, die sich in unseren Einrichtungen ehrenamtlich, freiwillig und bürgerschaftlich engagieren wollen. Sie ergänzen unsere pädagogischen Angebote unter Begleitung der hauptberuflichen Fachkräfte.

## **Räume und Ressourcen:**

Wir arbeiten in Einrichtungen, die regelmäßig nach gesundheitlichen und energetischen Gesichtspunkten instand gesetzt und gehalten werden. Wir gewährleisten unterschiedliche, gestaltbare Räume mit flexiblen Raumkonzepten in ausreichender Anzahl, Zuschnitt und Ausstattung.

## **Konzeption und Qualitätssicherung:**

Wir arbeiten auf konzeptionellen Grundlagen, die ständig überprüft und fortgeschrieben werden und entwickeln innovative Ansätze. Gesellschaftliche Entwicklungen, sozialräumliche Bedingungen, die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, die Zielsetzungen des Trägers und seine Wertorientierungen sind hierfür maßgebliche Bausteine und spiegeln sich in unserem konkreten Handeln wieder.

# Unsere Qualitätsstandards

---

Wir führen zur Fortentwicklung unserer pädagogischen Konzeptionen und zur Überprüfung unserer Zielsetzungen Maßnahmen der Qualitätssicherung durch. Dabei ist der interne Wirksamkeitsdialog unter den Beteiligten (Träger, pädagogische Fachkräfte, Besucher/innen) kontinuierlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit vor Ort. Dies gewährleisten wir durch regelmäßige Dienst- und Projektsitzungen, Klausurtagungen sowie Gespräche mit und Befragungen von Besucher/innen. Wir arbeiten außerdem mit Zielvereinbarungen und Mitarbeitergesprächen. Wir sichern die Transparenz unserer Arbeit durch Leistungsbeschreibungen und Dokumentationen und führen regelmäßige Statistiken.

## **Wirksamkeitsdialog**

Wir bringen uns als Expertinnen und Experten für die Belange von Kindern und Jugendlichen in politische Gremien ein und sind kompetente Gesprächspartner/innen in der örtlichen Jugendhilfeplanung. Wir tragen dazu bei, die Grundlagen und Qualitätsstandards der offenen Kinder- und Jugendarbeit auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene abzustimmen und weiter zu entwickeln.

## **Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit**

Wir stehen durch Vernetzung und Kooperation in einem engen Verbund mit unterschiedlichen Institutionen. Diese bieten Kindern und Jugendlichen kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die für Beratungsgespräche und Hilfsangebote zur Verfügung stehen, bzw. die sie an andere Stellen weitervermitteln können.

Wir beziehen das alltägliche Stadtteilgeschehen in unsere Arbeit mit ein, passen uns an sehr unterschiedliche sozialräumliche Begebenheiten an und sehen uns als einen selbstverständlichen Teil der Stadt- und Stadtteilkultur.

Wir nutzen bestehende und schaffen neue Netzwerke auf regionaler und übergreifender Ebene.

Wir leisten durch unsere regionale und überregionale Öffentlichkeitsarbeit einen Beitrag zur Transparenz gesellschaftlichen Wandels, zur Vertretung jugendlicher Interessen und zur öffentlichen Reflexion fachlicher Konzepte.

## **Finanzierung**

Die Finanzierung der Grundstrukturen und Regelangebote unserer Einrichtungen ist langfristig abgesichert und gewährt Planungssicherheit. Zeitlich begrenzte Projekt- und andere Drittmittel bieten neben unseren Regelangeboten die Chance, auf neue Herausforderungen angemessen und zukunftsweisend zu reagieren.

# Unsere Angebote

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Jugendeinrichtungen sind Expertinnen und Experten für die Belange von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum. Als Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche bieten wir ein breites Spektrum informeller und nicht-formeller Bildungsangebote.

Diese Angebote lassen sich im Wesentlichen in sechs Praxisfelder gliedern:

- 1. Offene Kinder- und Jugendarbeit**  
 Unsere offene Kinder- und Jugendarbeit ist gekennzeichnet durch das Einfach-Da-Sein, Zeit-Füreinander-Haben, sich einlassen, sich einbringen, sich informell austauschen sowie annehmen, zuhören, Vertrauen aufbauen, unterstützen, fördern, beraten und vermitteln.  
 Wir zeichnen uns aus durch Offenheit, Freiwilligkeit, Verzicht auf Leistungskontrollen, Flexibilität der Angebote und Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.
- 2. Gruppenarbeit**  
 Wir haben ein vielfältiges Spektrum an Gruppenangeboten. Es gibt betreute und selbständige, geschlechtsspezifische, offene und themenorientierte Gruppen sowie Kursangebote und Selbsthilfegruppen. Diese Gruppenangebote können sich aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit entwickeln oder als eigenständige pädagogische Angebote existieren.
- 3. Projektarbeit**  
 In unseren Einrichtungen bieten wir unterschiedliche Projekte von kurz-, mittel- oder längerfristiger Dauer an. Diese Projektarbeit fördert die Integration von Kultur, Abenteuer und Bewegung im täglichen Leben der Kinder und Jugendlichen.  
 Die Projekte sind in den Bereichen Kultur-, Erlebnis-, Natur- und Sport- und Spielpädagogik angesiedelt und können sich zudem alters- und einrichtungsübergreifend gestalten.
- 4. Beratung und Hilfen**  
 Die pädagogischen Fachkräfte stehen Kindern, Jugendlichen und Eltern beratend zur Seite. Sie unterstützen Kinder und Jugendliche beim Finden des eigenen Lebensweges, stellen gesellschaftliche Zusammenhänge her, fördern gegenseitiges Verständnis und tolerantes Verhalten und stehen bezüglich alltagsrelevanter und geschlechtsspezifischer Problematiken sowie

# Unsere Angebote

für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Jugendliche können Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche sowie bei Kontakten mit öffentlichen Stellen (Amt für soziale Dienste, Jugendgerichtshilfe u.a.) finden und ggf. begleitet werden. Sie können Hausaufgabenhilfe in Anspruch nehmen, Bewerbungen trainieren und schreiben und vieles mehr.

## 5. Aktionen und Veranstaltungen

Unsere ständigen Gruppen- und Projektangebote werden durch aktuelle Aktionen und Veranstaltungen ergänzt. Hierzu gehören z. B. Feste, Discos, Projekttag und -wochen, Ausflüge, Tagestouren, Ferienfreizeiten, Informationsveranstaltungen zu gesellschaftspolitischen Themen und Jugendkulturveranstaltungen.

## 6. Partner/in im Sozialraum/Kooperation mit Schule

Wir gestalten unser Angebotsspektrum für Kinder und Jugendliche nicht im Alleingang. Sozialräumliche Vernetzung und Kooperation sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit. Die Angebote unserer Einrichtungen werden zum Teil in Kooperation mit anderen Organisationen geplant und durchgeführt. Wir arbeiten mit Schulen, mit Vereinen und Verbänden, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Betrieben, örtlichen Initiativgruppen und mit anderen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in unseren Sozialräumen und auch darüber hinaus zusammen. Hierfür bieten wir unsere Fachlichkeit und unsere Ressourcen an.

Eine besondere Herausforderung für die offene Kinder- und Jugendarbeit ist die Zusammenarbeit mit Schulen. Unsere Einrichtungen sind interessiert an dauerhaften, partnerschaftlichen und verlässlichen Kooperationen mit Schulen. Hierzu bedarf es einer Partnerschaft auf Augenhöhe, denn die offene Kinder- und Jugendarbeit ist nicht Dienstleisterin an Schulen, sondern gleichberechtigte Kooperationspartnerin. Offene Kinder- und Jugendarbeit kann ihre Fähigkeiten als eigenständige Bildungsinstantz in gemeinsam verantwortete Projekte und Programme einbringen. Solche Angebote fördern non-formales und informelles Lernen und sind Ergänzung und Erweiterung zum eher formell geprägten schulischen Lernen. Unsere Kooperationsangebote mit Schule orientieren sich grundsätzlich an den Leitlinien und Qualitätsstandards zur offenen Kinder- und Jugendarbeit der AWO Kiel e. V.: sie sind freiwillig, nicht leistungsorientiert und leistungskontrolliert, partizipativ und an den Interessen der Schüler/innen sowie anderen Kindern und Jugendlichen entwickelt. Für diese Angebote nutzen wir unsere räumlichen Ressourcen, unsere Ausstattung und die der Schule. Wir fördern somit das Erfahrbarmachen der jeweiligen Stadtteile mit ihren Potentialen und Angeboten.

# Unsere Einrichtungen

## Das Bürgerzentrum Räucherei

Die Räucherei ist eine kulturpädagogisch orientierte Freizeiteinrichtung in Kiel Gaarden. Die Vielfalt unterschiedlicher Formen und Möglichkeiten des interkulturellen und generationsübergreifenden Austausches und der Kommunikation ist seit über 30 Jahren ein wesentliches Element des konzeptionellen Ansatzes. Dem Kinder- und Jugendbereich kommt dabei die größte Bedeutung zu und verfügt über ein entsprechend großes Raumangebot. Neben den Räumen unter dem Kinderhaus Steinmarder Weg, dem offenen Treff im so genannten „Kick“ mit 250 qm, hat der Veranstaltungssaal der Räucherei eine tragende Rolle für die Kinder- und Jugendarbeit und für die Kultur im Stadtteil Gaarden.

Die Räucherei bietet kleine und große Kulturveranstaltungen auf dem Ostufer, Verbesserung der sozialen Situation durch Kulturarbeit sowie umfassende soziale Dienstleistungen. Diese tragen in Gaarden dazu bei, dass

- es bezahlbare Kultur für Jung und Alt in Gaarden und auf dem gesamten Ostufer gibt
- Vereine, Initiativen und Bürger/innen daran partizipieren können, indem sie den Raum für eigene Feierlichkeiten und Veranstaltungen zu zivilen Preisen oder sogar kostenlos nutzen können
- die Räucherei wichtige Kooperationspartnerin für viele Veranstaltungen im Stadtteil ist
- fehlende Bildungschancen kompensiert werden können
- die kulturellen Angebote zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen



# Unsere Einrichtungen

Kulturpädagogische Arbeit in der Räucherei heißt Menschen zu motivieren, aktiv ihren Bedürfnissen Ausdruck zu verleihen. Sowohl der Veranstaltungsbereich als auch der pädagogische Bereich sind in diesem Sinne tätig. Eine große Anzahl an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nutzt das Bürgerzentrum, um Theater-, Vorführtechniken und Akrobatik zu erlernen, um das eigene Talent und kreative Fähigkeiten auf der Bühne auszuprobieren und auf der Bühne darzustellen.

Um dem wachsenden Bedürfnis von Kindern und Jugendlichen nach Bewegung und erlebnisreichen Angeboten gerecht zu werden, ist die intensive Nutzung des zur Verfügung stehenden Außengeländes ein wesentlicher Bestandteil unseres pädagogischen Angebotes. Hierzu gehören:

- eine 12 m hohe Kletterwand
- ein multifunktionaler Fun-Sport-Platz (Streetball, Basketball, Hockey)
- ein Erlebnis- und Naturgarten (Teich, Grillplatz, Baumhaus, Nutzgarten)
- sowie der Werkhof-Ost

Preetzer Straße 35  
24143 Kiel-Gaarden  
Tel.: 0431-7757032  
Fax: 0431-7757073



# Unsere Einrichtungen

## Treffpunkt für Mädchen und Frauen

Der Treffpunkt für Mädchen und Frauen wurde 1985 in Kiel- Gaarden eröffnet und bietet für Mädchen und Frauen aller Nationalitäten ein vielseitiges Programm.

Die pädagogische Arbeit ist lebens- und bedarfsorientiert ausgerichtet. Sie umfasst offene Angebote, Seminare, Kurse, Gesprächsgruppen und Beratung. Diverse Bildungsangebote, individuelle Förderung, Bewerbungstrainings, Sprachkurse sowie Informationen und kreative Angebote sollen Orientierung ermöglichen. Wir setzen an den Stärken, Bedürfnissen und Ressourcen der Mädchen und Frauen an. Neben alters- und geschlechtsspezifischen haben auch generationsübergreifende Angebote ihren festen Platz.

Grundvoraussetzungen für unsere feministische Arbeit mit Mädchen und Frauen sind Parteilichkeit, Autonomie, Ganzheitlichkeit, Freiwilligkeit und Partizipation. Dem situativen Ansatz wird Rechnung getragen. Die Arbeit ist sozialraumorientiert und an der jeweiligen Lebenssituation der Besucherinnen ausgerichtet. In enger Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Einrichtungen werden Mädchen und Frauen individuell betreut. Sie berücksichtigt eine gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen. Wir richten daher unsere Jugendhilfearbeit und Jugendpolitik verstärkt auf dieses Ziel aus.

Der Treffpunkt ist ein interkultureller Begegnungsort, in dem Mädchen und Frauen sich austauschen, informieren, weiterbilden und Freude an gemeinsamen Aktivitäten entwickeln können.





# Unsere Einrichtungen

**Wir** verbessern Zukunftschancen durch qualifizierte Unterstützung bei Schul- und Berufsausbildung.

**Wir** beraten bei Problemlagen und der Entwicklung von Lösungsstrategien.

**Wir** fördern die Kommunikation zwischen Mädchen und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund.

**Wir** unterstützen die Entwicklung von Auseinandersetzungs- und Konfliktfähigkeit.

**Wir** schaffen Freiräume außerhalb des familiären Bereichs für eine selbstbestimmte und mädchengerechte Freizeitgestaltung.

Preetzer Straße 33  
24143 Kiel  
Tel.: 0431-7396043  
Fax: 0431-7054030



# Unsere Einrichtungen

## Stadtteilzentrum „Altes Volksbad“

Das AWO Stadtteilzentrum „Altes Volksbad“ ist ein soziales und kulturelles Zentrum für den Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf. Die ehemalige Bäderanstalt ist ein Treffpunkt der Kulturen und Generationen indem ein attraktives Angebot gestaltet wird. Die pädagogische Arbeit des Stadtteilzentrums richtet sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche und erstreckt sich auf 400 qm im Haus. Zusätzliche Möglichkeiten bietet der Outdoorbereich mit dem angrenzenden Garten. An der Schwentine stellt die Einrichtung Kanus für Gruppenaktivitäten zur Verfügung.

Zusätzlich zur offenen Angebotsstruktur gibt es vielfältige Gruppen- und Projektangebote: ein regelmäßig kostenloser Mittagstisch für Kinder und Jugendliche, Lernspass, Bewerbungstraining, Mädchen- und Jungenarbeit, geschlechtsspezifische Sportangebote, Gitarrenkurse, Krabbelgruppe, Ferienfreizeiten und -angebote und vieles mehr. Highlights für Kinder und Jugendliche sind die Sonderveranstaltungen wie zum Beispiel: Juniordisco, Familienfest, Tagesausflüge, Gartenaktivitäten, Gruselhaus und Feuerfest. Am Ende des Jahres kommt der Nikolaus und ein besonderes Weihnachtsessen für alle Kinder und Jugendlichen rundet unser Angebot ab.





# Unsere Einrichtungen

## Kinder- und Jugendbauernhof

Der Kinder- und Jugendbauernhof des AWO Kreisverbandes Kiel e.V. ist eine offene, kostenlose und ganzjährig zugängliche Einrichtung für alle Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren. Darüber hinaus können Kinder unter 6 Jahren den AWO Bauernhof in Begleitung von Erwachsenen im Rahmen der Öffnungszeiten jederzeit auch besuchen.

Die Einrichtung basiert auf der Grundkonzeption eines pädagogisch betreuten Spielplatzes und wurde 1981 auf dem ehemaligen Bauernhof der Familie Eggers im Kieler Stadtteil Mettenhof gegründet. Der AWO Kinder- und Jugendbauernhof ist der Einzige seiner Art in ganz Schleswig- Holstein.

Im Mittelpunkt der Konzeption des pädagogisch betreuten Spielplatzes steht die Idee der Mitbestimmung und Selbstgestaltung von Spiel-, Lebens- und Entwicklungsräumen der Kinder und Jugendlichen. Zusammenfassend kann die Konzeption des AWO Kinder- und Jugendbauernhofes als Handlungsorientierter Bildungsansatz auf dem Spiel- Lern- und Lebensort Bauernhof umschrieben werden.

Zur Umsetzung dieses Ansatzes stehen den Kinder und Jugendlichen unterschiedliche Entwicklungs- und Erfahrungsfelder zur Verfügung, die im Wesentlichen, wie folgt umschrieben werden können:

- Sensomotorische Grundlagen formen
- Verantwortlichen Umgang mit Tieren erleben
- Natur-, Umwelt- und Gartenkreisläufe begreifen
- Handwerkliche Fähigkeiten und Kreativität fördern
- Musisch – Künstlerisch betätigen
- Soziales lernen



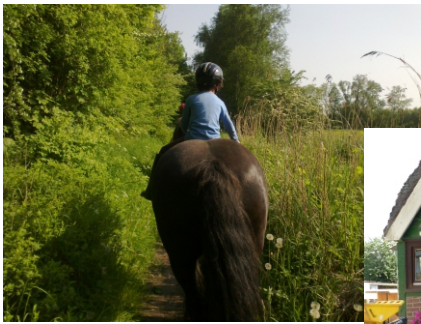
# Unsere Einrichtungen

Im pädagogischen Kontext orientierten sich die Angebote des AWO Kinder- und Jugendbauernhof hauptsächlich an den Bedürfnissen und den Lebenssituation der Besucherinnen und Besucher der Einrichtung. Dabei ist das Spielen als unverzichtbare Bildungsmethode der Kinder und Jugendlichen zu verstehen und niemals zweckfrei anzusehen.

Somit sind die grundlegenden Ziele des AWO Kinder- und Jugendbauernhofes im Bereich der Bildung, der Gesundheitsförderung und der Familienunterstützenden Maßnahmen anzusiedeln. Die Aspekte der Partizipation, der Inklusion und der Emanzipation finden dabei jederzeit Berücksichtigung und sind Merkmale der pädagogischen Arbeit des AWO Kinder- und Jugendbauernhofes.

Zudem bietet der AWO Kinder- und Jugendbauernhof aufgrund seiner einmaligen Angebotspalette idealtypische Voraussetzung zur Kooperation mit anderen Einrichtungen und unzählige Möglichkeiten einer Generationsübergreifenden Freizeitgestaltung.

Skandinaviendamm 250  
24109 Kiel  
Tel.: 0431-520322  
[awo-bauernhof@gmx.de](mailto:awo-bauernhof@gmx.de)



# Impressum

---



Herausgeber:  
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kiel e. V.  
Preetzer Straße 35  
24143 Kiel

Telefon: 0431/77 570 30  
Fax: 0431/77 570 48

V.i.S.d.P.: Irene Sebens  
Stand: 01.10.2014

Layout: Alexandra Rederer





